

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 31 (1974)

Heft: 7

Nachruf: Walter Herzig zum Gedenken!

Autor: Hohl, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer meldet sich?

1. Wir suchen junge Leute ab 17 Jahren, die bereit sind, bedrängten Familien auf dem Lande während mindestens zwei Wochen unentgeltlich zu helfen.

Für Kost und Logis wird gesorgt, das Reisegeld zurückerstattet.

Zeit für die Einsätze: Vor oder nach den eigentlichen Sommerferien!

Was man mitbringen sollte: Etwas Mut, eine positive Einstellung zur Arbeit und die Bereitschaft, sich mit den besonderen Problemen der Familien auseinanderzusetzen. Ein solcher Einsatz kann ein einmaliges Erlebnis sein und wertvolle menschliche Kontakte vermitteln.

2. **Noch Plätze frei in Dorflagern!**

Im «Dorflager» wohnen und haushalten die Jugendlichen (ab 17 Jahren) gemeinsam in einer von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Unterkunft. Tagsüber arbeiten sie bei verschiedenen Bauernfamilien, die der Hilfe bedürfen.

Wer möchte bei freier Unterkunft und Verpflegung an folgenden Dorflagern noch teilnehmen:

Sonogno (Verzascal) 22. Juli bis 3. August
(Italienischkenntnisse erwünscht)

Habkern
Wiler/Lötschental
Isenthal (UR)
Diemtigtal (BE)

7. bis 20. Juli
7. bis 20. Juli
21. Juli bis 10. August
für geschlossene Gruppe mit 10 bis 15 Teilnehmern. Termin noch offen während den Sommerferien.

3. **Hier wird Aufbauarbeit geleistet!**

Für einen Luzerner Bergbauer wird eine Wasserversorgung gebaut. Wir suchen einzelne Freiwillige (oder auch eine Gruppe von höchstens 10 Personen), die an diesem Projekt mitarbeiten möchten. Zeit: 14. bis 28. Juli. Freie Unterkunft und Verpflegung.

Vergeletto (Onsernonetal): Für Renovationsarbeiten an einem Tessinerhaus suchen wir eine Gruppe von 10 bis 15 Personen. Freie Unterkunft im gleichen Haus. Zeit: 7. bis 21., allenfalls 28. Juli.

Gitschenen (UR): Einzelne Teilnehmer werden noch gesucht für den Bau von Alpwegen und Brücken. Es handelt sich um ein internationales Lager in der Zeit vom 4. bis 17. August.

Anmeldung, Auskunft und Unterlagen: Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Tel. (01) 32 72 44.

Walter Herzig zum Gedenken!

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf die Nachricht vom unerwarteten Hinschiede seine Familienangehörigen, Freunde und Bekannten aufs tiefste. Während seiner Schularbeit erlag Walter Herzig, im 59. Lebensjahre stehend, einer plötzlichen Herzattacke. Es ist kaum zu fassen, dass Walter Herzig nicht mehr unter uns sein soll. Die Fäden eines reicherfüllten Lebens sind für immer gerissen.

Seine Jugendzeit verbrachte der Verstorbene im appenzellischen Dorfe Wald, von wo aus er während drei Jahren die Kantonsschule Trogen besuchte. Mit grosser Begeisterung erzählte er immer wieder von dieser für ihn so glücklichen Schulzeit. Er war sich bewusst, dass seine damaligen Lehrer ihm den Weg ebneten zum Besuche des Lehrerseminars Kreuzlingen, um hernach zuerst als Junglehrer einige Jahre als benadeter Erzieher in Hundwil zu wirken. Sein lebenslanges Wirkungsfeld fand er aber in Herisau, im Ausenbezirk Ramsen, wo er sich mit seiner vor wenigen Jahren auch allzufrüh verstorbenen Gattin und seinen drei Kindern zu Hause fühlte. Mit seinem grossen Wissen und Können und seinem nie versiegenden, ansteckenden Humor entfaltete er eine fruchtbare Lehrfähigkeit. Er war der geborene Jugenderzieher. Dazu war er so turnbegeistert, dass er sich mit Leib und Seele dem Turnen verschrieb. Neben seiner erfolgreichen Tätigkeit im Turnverein Herisau in der Aktivsektion, lag ihm die Betreuung des Nachwuchses besonders am Herzen. So war es naheliegend, dass man auf kantonaler und eidgenössischer Ebene auf den turnbegeisterten Lehrer aufmerksam wurde. Im Kanton avancierte er zum Kantonaloberturner und führte während 15 Jahren die Appenzeller Sektionen an Eidgenössischen Turnfesten von Erfolg zu Erfolg, was ihm grösste Hochachtung einbrachte. Diese ihn jeweils mächtig freudigen Erfolge waren die Frucht langer, ausdauernder Detailarbeit in den Turnvereinen, die er — wie selten einer — mit grösster Hingabe betreute und von jedem einzelnen Turner soviel abverlangte wie von sich selbst. Im ETV wurde er während Jahrzehnten als Kursleiter an eidgenössischen Oberturnerkursen eingesetzt. Wer durch die harte Oberturnerschule Walter Herzigs gegangen war, der bewährte sich auch im Verein als Oberturner. Walter Herzig war aber nicht nur ein blendender Techniker, sondern ein ausserordentlich begabter Köhner im Vermitteln des turnerischen Gedankengutes. Seine Kurse waren jedesmal ein Erlebnis; die Pflege der Kameradschaft gehörte zu seinem Kursprogramm. Turnen bedeutete für ihn Leben! Mit seinem überschäumenden Temperament und seinem träfen Witz riss er immer alle mit.

In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm der appenzellische Kantonalturnverband und der Eidgenössische Turnverein schon vor Jahren die Ehrenmitgliedschaft. Am Aufbau und der Entwicklung des freiwilligen, turnsportlichen Vorunterrichtes war der Verstorbene massgebend beteiligt. Jahrzehntlang amtierte er als technischer Leiter im Vorunterricht. Gleichzeitig leitete er die kantonalen Sommerlager und die Skilager. Tausende von jungen Appenzellern erlebten unter ihrem Chef — die Jungen nannten ihn mit Hochachtung so — herzerfrischende, unvergessliche Lagerwochen. Auch diesen Sommer hätte er die Leitung der Lager weitergeführt; denn auch im neuen Jugend+Sport machte er freudig mit. Es war deshalb naheliegend, dass er zum eidgenössischen Inspektor für Jugend+Sport in Appenzell AR gewählt wurde.

Als glühender Patriot bekannte er sich zur Armee. Am 1. Mai 1939 wurde er als strammer Leutnant der Füs Kp II/83 zugeteilt. Mit dieser Kompanie verlebte er die ganze Aktivdienstzeit während des Zweiten Weltkrieges. Freud und Leid teilte er mit «seinen» Soldaten, denen er ein korrekter, verständnisvoller Vorgesetzter und treuer Kamerad war. Die Aktivdienstperiode wirkte nachhaltig auf ihn und fand ihren Niederschlag in einem Erinnerungsbuch, welches er aufgrund von genauen Tagebuchnotizen in seiner Freizeit schrieb. Dieses, in seiner Art einmalige Werk ist bis heute nicht veröffentlicht worden. Nur die engsten Freunde durften dieses Erinnerungsbuch lesen, in welchem Walter Herzig köstliche Begebenheiten — Heiteres und Ernstes aus der Aktivdienstzeit vermischt mit Humor, beissendem Witz und Ironie — beschreibt. Nach der Aktivdienstzeit führte er als Hauptmann die Füs Stabskp 81 und später die Füs Kp III/141. Zum Major befördert, leistete er als Bewachungs-offizier Dienst im Stab Ter Reg III/20.

In jedem seiner Wirkungsfelder entfaltete er eine sengersreiche Tätigkeit. Sein lauterer Wesen war überall geschätzt. Mochte er auch eine etwas rauhe Schale gehabt haben, so darf ich mit Ueberzeugung schreiben, dass darin ein weicher Kern lag, der immer zum Vorschein kam, wenn man ihn näher kannte. Walter Herzig liebte die Geselligkeit im Kreise gleichgesinnter Kameraden. Sein Frohmüt und seine Lebensfreude dokumentiert auch sein vor Jahren verfasstes Liederbuch, welches über die Kantonsgrenze hinaus weite Verbreitung fand. Ein lieber Freund, ein bodenständiger, senkrechter Appenzeller, der immer stolz auf seine Heimat war, ist von uns gegangen. Wir werden seiner stets ehrend gedenken und sprechen den Familienangehörigen unser tiefstes Beileid aus.

Dr. Jakob Hohl, Trogen